© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

Mitt. Österr. Geol. Ges.	ISSN 0251-7493	**87** (1994)	161	Wien, Mai 1996

Erich Vogelsinger

22. 2. 1922 – 28. 11. 1993

Völlig unerwartet verstarb am 28. 11. 1993 der Geologe Erich VOGELSINGER im 72. Lebensjahr an einem Herzinfarkt.

Erich VOGELSINGER war Mitglied der Österreichischen Geologischen Gesellschaft und der Österreichischen Gesellschaft für Erdölwissenschaften. Am 14. 10. 1965 wurde ihm vom Bundespräsidenten das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen.

In Eggenburg geboren, übersiedelte Erich VOGELSINGER mit seinen Eltern 1934 in den 18. Wiener Gemeindebezirk, wo er nach dem Besuch der Mittelschule 1940 maturierte. Im zweiten Weltkrieg erlitt er als Funker 1944 in Italien durch die Explosion einer Handgranate eine schwere Verwundung an den Beinen, die auch noch während seines Geologiestudiums an der Universität Wien von Oktober 1945 bis 1949 mehrfache Operationen erforderte. Als Folge trat ein Herzmuskelschaden ein, Erich VOGELSINGER wurde als 50-prozentiger Kriegsinvalide eingestuft. Dies und sein frühzeitiger Eintritt in die Erdölindustrie verhinderten die Fertigstellung der für den Raum Eggenburg vorgesehenen Dissertation.

Die berufliche Tätigkeit von Erich VOGELSINGER begann am 29. 1. 1949 im Erdölbetrieb Neusiedl an der Zaya der SMV. Bereits am 26. 10. 1950 wurde er Leiter der Geologischen Abteilung in einem der beiden Erdölbetriebe des 1949 entdeckten größten mitteleuropäischen Ölfeldes Matzen. Seine Arbeit (ab 13. 8. 1955 in der ÖMV) war auf das engste verknüpft mit der Erschließung der zahlreichen und großen Ölhorizonte im Baden, Karpat und Ottnang dieser Felder. Ebenso bedeutsam waren die geologischen Planungs- und Überwachungsaufgaben bei der Behandlung und Produktion der Fördersonden, die von Erich VOGELSINGER und seinen Mitarbeiter wahrgenommen wurden.

Erich VOGELSINGER, seit 1. 7. 1959 Leiter der Geologischen Abteilung im vereinigten Erdölbetrieb Matzen-Auersthal in Gänserndorf, seit 1. 1. 1972 Leiter der Geologischen Abteilung aller Erdölbetriebe der ÖMV, war Mitarbeiter und Mitautor zahlreicher interner geologischer Horizontstudien der Ölfelder Matzen, Pirawarth, Aderklaa, Kagran, Breitenlee. Er leitete die geologische Betreuung der in den tieferen kalkalpinen Stockwerken des Feldes Matzen entdeckten Öllagerstätten Schönkirchen Tief (1962), Prottes Tief (1966), der Gaslagerstätten Schönkirchen Übertief (1968) und Reyersdorf (1971) sowie der Öllagerstätten des Feldes Roselsdorf (1973), des Steinberggebietes (1977) und des Feldes Hochleiten (1977). Hervorzuheben sind die von Erich VOGELSINGER lozierten Erweiterungsbohrungen Matzen 436 (1975 nahe der ersten Bohrung Matzen 1), die zu einer neuerlichen Erweiterung einer im Karpat und Ottnang ölführenden Bruchscholle führten, sowie die im Untersarmat fündige Pirawarth 103 (1977), durch die das Ölfeld Hochleiten entdeckt wurde.

Erich VOGELSINGER beendete seine berufliche Tätigkeit und seinen unermüdlichen persönlichen Einsatz als Leiter der Produktionsgeologie (1. 12. 1978–28. 2. 1982) im Ressort Geologie der ÖMV in Wien. Er war als Chef Vorbild für viele jüngere Geologen, einschließlich des Unterfertigten, die ihm wegen seiner hervorragenden menschlichen Qualitäten stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Erich VOGELSINGER konnte sich seit seiner Pensionierung 1982 verstärkt seiner Familie widmen, längere Aufenthalte in seinem Zweitwohnsitz in Pirawarth und häufigere Reisen waren möglich. Er nahm gerne an den regelmäßigen Treffen mit den ehemaligen Kollegen teil, wobei die Gespräche weiterhin um erdölgeologische und erdölwirtschaftliche Themen kreisten.

N. KREUTZER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Austrian Journal of Earth Sciences

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 87

Autor(en)/Author(s): Kreutzer N.

Artikel/Article: Erich Vogelsinger. 161